

Teilhabe ermöglichen, wo immer es geht

Adventsfeier von Leben und Wohnen und dem Spastikerverein war Anlass für Rückblick und Dank

LÖRRACH (wik). Gemeinsam leben, gemeinsam wohnen und zusammen feiern – bei der gemeinsamen Adventsfeier des Spastikervereins und Leben und Wohnen erlebten die rund 100 Besucher einen besinnlichen und unterhaltsamen Nachmittag. Die Feier gab einem integrativen Musikprojekt die Möglichkeit zum ersten öffentlichen Auftritt. Die Band „Fast Track Projekt“ hatte gemeinsam mit der Singgruppe von Leben und Wohnen verschiedene Lieder einstudiert und gab stimmungsvolle Pop- und klassische Adventslieder zum Besten.

Bernhard Klausner, der dem Spastikerverein vorsteht, dankte den aktiven Mitgliedern, die sich das ganze Jahr über für den Verein und für Leben und Wohnen einsetzen. Leben und Wohnen ist eine Einrichtung, die neben ihrem stationären Wohnangebot mit 25 Plätzen Dienstleistungen für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung und ihre Familien anbietet, darunter ambulante Hilfen, einen Förder- und Werkbereich, Freizeitangebote und einen Fahrdienst. Die Arbeit der Einrichtung ist vom Leitbild der Inklusion geprägt, wie Geschäftsführerin Doris Meyer in ihrem Jahresrückblick sagte. „Im Großen und im Kleinen, im Alltag und bei besonderen Anlässen haben wir uns für unser gemeinsames Ziel eingesetzt: die selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen und das selbstverständliche Zusammenleben von Menschen mit und ohne Handicap.“ Zu diesem Ziel trage auch das Angebot von Hilfen und Dienstleistungen bei. So werde zum Beispiel nicht nur das Wohnen im Wohnheim ermöglicht, bei Interesse können Bewohner am Wohntraining teilnehmen und sich in kleinen Schritten auf ein Leben in einer eigenen Wohnung vorbereiten. Ein Bewohner konnte in diesem Jahr sogar eine Woche in einer Trainingswohnung der Lebenshilfe mit seiner Freundin „probewohnen“. Dabei wurde das Paar sozialpä-



Bernhard Klausner, Vorsitzender des Spastikervereins, und Doris Meyer, Geschäftsführerin Leben und Wohnen, dankten bei der Adventsfeier den Helfern für ihre Mitarbeit.

FOTO: ZVG

dagogisch begleitet, und der ambulante Dienst unterstützte es mit der nötigen Pflegeassistenz. Assistenz erhalten auch behinderte Schüler, die die Regelschule besuchen, zunehmend auch Schüler, die nicht nur körperbehindert sind und deshalb weit mehr Unterstützung benötigen.

In der Förderstätte von Leben und Wohnen entstehen viele kreative Dinge, die unter anderem im „Schatzkästlein“, dem Second Hand-Laden der AWO in Rheinfelden, verkauft werden, aber auch beim Weihnachtsmarkt in Tumringen. Ein besonderes Inklusionsprojekt läuft außerdem gemeinsam mit der Förderstätte und der Grundschule Tumringen. Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung besuchen Grundschul Kinder alle zwei Wochen die Förderstätte und werkeln dort gemeinsam mit den Besuchern.

Die Angebote im Freizeitbereich sind ebenfalls im Sinn der Inklusion. Ob am Wochenende oder in den Ferien, mit einem breit gefächerten Angebot werden Menschen mit Behinderung Möglichkeiten geboten, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Die Aktivitäten reichen von Konzert- und Stadionbesuche über Kegeln bis hin Reisen. Im Jahr 2013 ist ein Theaterprojekt gemeinsam mit Tempus Fugit geplant.

All diese Angebote sind möglich, weil viele Menschen sich dafür einsetzen, entweder durch persönliches Engagement oder finanziell. Doris Meyer dankte dem Spastikerverein für den finanziellen Beitrag, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihre Mitarbeit und auch den Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit.